

(2849—1) Nr. 6301.

**Executive Fahrnisse-
Versteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Philipp Matelich die executive Feilbietung der dem Herrn Georg Rozina gehörigen, mit gerichtlichen Pfandrechten belegten und auf 138 fl. 60 kr. geschätzten Zimmereinrichtungsstücke bewilliget und hiezu zwei Feilbietungstagsatzungen, die erste auf den 21. December 1871 und die zweite auf den

11. Jänner 1872, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in Laibach am Hauptplatz Haus-Nr. 237 mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 28. November 1871.

(2846—1) Nr. 6929.

Curatorsbestellung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 29. August l. J., Z. 4015, wird der verstorbenen Emilie Potočnik in Gurkfeld, rücksichtlich deren unbekannter Erben und Rechtsnachfolgern bekannt gemacht, daß der auf deren Namen lautende Feilbietungsbescheid vom 29. August 1871, Z. 4015, dem unter einem für deren unbekanntes Erben aufgestellten Curator Josef Pongraz in Gurkfeld zugestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 24. November 1871.

(2845—1) Nr. 6928.

Curatorsbestellung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 8. September 1871, Zahl 5243, wird dem verstorbenen Josef Tussek von Dolejnavas, rücksichtlich den Erben und Rechtsnachfolgern, bekannt gemacht, daß der auf dessen Namen lautende Feilbietungsbescheid vom 8. September 1871, Z. 5243, dem unter Einem für ihn aufgestellten Curator ad actum Johann Lavrinček von Haselbach zugestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 24. October 1871.

(2863—1) Nr. 7759.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrn Josef Fischer von Jablanitz und Anton Stemberger von Untersemon gegen Andreas Gril von Verbica Nr. 22 wegen schuldigen 10 fl. 2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb.-Nr. 177 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswertbe von 650 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

22. December 1871 und

23. Jänner und

23. Februar 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 21ten October 1871.

(2858—1) Nr. 5555.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 27ten August 1871, Z. 3622, kund gemacht, daß bei resultatloser zweiten exec. Feilbietung der dem Anton Markoučič von Butujgehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Vreugg sub Urb.-Nr. 73 vorkommenden Realität zur dritten auf den

22. December 1871

anberaumten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am

29. November 1871.

(2862—1) Nr. 6925.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 3. October l. J., Z. 5416, in der Executionssache der Antonia Eison von Großotok gegen Johann Mahnič von dort Nr. 9 pcto. 109 fl. 40 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagsatzung am 1. December 1871 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

9. Jänner 1872,

Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Tagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am

2. December 1871.

(2679—2) Nr. 4842.

**Uebertragung dritter exec.
Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Franz Stibil von Ustja Nr. 38 gegen Michael Stibil von Ustja Nr. 31 die auf den 16. d. M. angeordnete dritte executive Realfeilbietung auf den

27. April 1872,

um 9 Uhr Vormittags, in loco der Realität übertragen worden sei.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am

4. November 1871.

(2850—1) Nr. 1801.

Erinnerung

an Jakob Pangerič und dessen Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird den unbekannt wo befindlichen Jakob Pangerič von Laze und dessen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Katharina Melcher von Großdolina die Klage auf Anerkennung des Eigentums der im Grundbuche der Herrschaft Motritz sub Post.-Nr. 244 vorkommenden Realität und Gestattung der grundbüchlichen Umschreibung auf Grund der gesetzlichen Erfindung eingebracht, worüber zum ordentlichen, mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den

10. Februar 1872

hiergerichts Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Michael Eglar von Großdolina als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß, am

1. Juni 1871.

(2812—2) Nr. 4800.

**Uebertragung
executiver Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kundgemacht, daß die in der Executionssache des Herrn Johann Knaus von Trieste gegen Herrn Mathias und Josef Valencic von Trieste pcto. 2000 fl. mit dem Bescheide vom 31. Mai 1871, Zahl 2841, auf den 5. September, 5. October, und 7. November 1871 angeordneten Feilbietungen, der auf Josef Valencic vorgewährten, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 1^a und 42 vorkommenden Realitäten auf den

6. Februar,

6. März und

9. April 1872,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, hiergerichts übertragen worden sind.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am

3. September 1871.

(2759—2) Nr. 4861.

Erinnerung

an Jakob Kerin, dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Kerin von Volovnit und seinen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Maria Kerin von Volovnit wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte, rücksichtlich der im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Verg.-Nr. 256/1 verzeichneten, zu Selce liegenden Weingartenrealität sub praes. 19. August 1871, Z. 4861, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

9. Jänner 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Lavrinček von Haselbach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 19ten August 1871.

(2775—2) Nr. 4492.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Helena Dmeje von Somma die executive Feilbietung der dem Andreas Faban von dort gehörigen, gerichtlich auf 1285 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Stein-Vigann sub Urb.-Nr. 346 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

29. Jänner,

die zweite auf den

29. Februar

und dritte auf den

2. April 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anhange ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am

5. October 1871.

(2824—2) Nr. 8040.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. des hohen Aeras gegen Johann Eucel von Grafenbrunn Nr. 37 wegenschuldigen 393 fl. 16 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 397 und 410^{1/2} vorkommenden Realitäten, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswertbe von 4800 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

22. December 1871 und

23. Jänner und

23. Februar 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 31ten October 1871.

(2821—2) Nr. 8089.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Głobocnik, durch Herrn Dr. Sojovic von Laibach, gegen Johann Eucel von Grafenbrunn wegen schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 397 und 410^{1/2} vorkommenden Realitäten, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswertbe von 1920 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

22. December 1871 und

23. Jänner und

23. Februar 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 3ten November 1871.

(2678—3) Nr. 4704.

Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntes Eigentumsanspruchern des Hauses Conscr.-Nr. 95, Parz.-Nr. 41/b im Ausmaße von 64 □ Rstn. hiemit erinnert:

Es habe Lorenz Bidrih von Slap Nr. 95 wider dieselben die Klage auf Erfindung des in der Ortschaft Slap sub Conscr.-Nr. 95 gelegenen Wohnhauses Parz.-Nr. 41/b, im Ausmaße von 64 □ Rstn., sub praes. 24. October 1871, Z. 4704, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

30. Jänner 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Jakob Matik Nr. 5 von Slap als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 24ten October 1871.

K. k. priv. Kronprinz Rudolf-Bahn.

Rundmachung.

Die gefertigte Direction beehrt sich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß auf der Linie Laibach-Tarvis die seit 1. Mai d. J. bestehende Fahrordnung in den Wintermonaten keine Aenderung erleidet und wie bisher an Sonn- und Feiertagen Tour- und Retourkarten zu ermäßigtem Preise ausgegeben werden.

| | | | | | |
|-------------|---------------------|----|--------|---------|---------|
| Zug Nr. 153 | Abfahrt von Laibach | VI | Uhr 40 | Minuten | Früh. |
| | Ankunft in Tarvis | XI | " 30 | " | Vorm. |
| Zug Nr. 151 | Abfahrt von Laibach | 2 | " 35 | " | Nachm. |
| | Ankunft in Tarvis | 8 | " 20 | " | Abends. |
| Zug Nr. 152 | Abfahrt von Tarvis | V | " — | " | Früh. |
| | Ankunft in Laibach | X | " 30 | " | Vorm. |
| Zug Nr. 154 | Abfahrt von Tarvis | 5 | " 40 | " | Nachm. |
| | Ankunft in Laibach | 10 | " 30 | " | Abends. |

Anschlüsse: Zug Nr. 153: Omnibusverbindung nach Villach.
Zug Nr. 151: Postverbindung nach Görz und Udine.
Zug Nr. 152: Eilzug nach Wien, Postzüge nach Wien und Triest.
Zug Nr. 154: Postzüge nach Wien und Triest.

Marktzug Nr. 158 Abfahrt von Radmannsdorf-Dees V Uhr Früh.
Ankunft in Laibach VII Uhr 23 Min. Früh.

Dieser Zug verkehrt mit ermäßigtem Fahrpreise wöchentlich zweimal an den Laibacher Wochenmarktstagen und an jedem ersten Laibacher Jahrmarktstage.

(2781-3)

Wien, im November 1871.

Die Direction.

Man biete dem Glücke die Hand!

250.000 M. Crt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verlosung**, welche von der **hohen Regierung** genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **28.900 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell M. Crt. 250.000, speciell aber 150.000, 100.000, 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000, 8000, 6000, 5000, 3000, 102 mal 2000, 206 mal 1000, 256 mal 500, 13.200 mal 110 etc.

Die **nächste erste Gewinnziehung** dieser grossen, vom Staate **garantirten** Geldverlosung ist **amtlich festgestellt** und findet

schon am 20. December 1871 statt

und kostet hierzu:

| | |
|-----------------------|-------------|
| 1 ganzes Original-Los | nur fl. 31. |
| 1 halbes " " " " | 15. |
| 1 viertel " " " " | 7 1/2. |

gegen **Einsendung des Betrages** in österreichischen Banknoten. (2815-3)

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets **prompt unter Staats-Garantie**, und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreich's veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt, und hatten wir **erst vor Kurzem** wiederum unter vielen anderen **bedeutenden Gewinnen** 3 mal die **ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officieller Beweise** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direct** zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehenlose

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

(2859-1) Nr. 4214

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Wilhelm Miller von Krainburg die exec. Feilbietung des gegnerischen, auf dem an Anton Staraboinik vergewährten, im Grundbuche der Stadt Krainburg Savelvorstadt Hs. Nr. 28 vorkommenden Hause mit dem Ehevertrage vom 22. Jänner 1839

intabulirten Heiratsgutes pr. 350 fl. C. M. wegen dem Executionsführer schuldigen 60 fl. 37⁵/₁₀ kr. c. s. c. im Reassumirungswege bewilliget und hiezu die Feilbietungstagsatzung auf den

20. December 1871,

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß bei dieser dritten und letzten Feilbietung obiges Heiratsgut um jeden Anbot hinta ngegeben wird.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 20. September 1871.

Zum Glücks-Versuche

durch ihre soliden und für die Interessenten äußerst vortheilhaften Einrichtungen ganz besonders geeignet ist die vom Staate Hamburg genehmigte und garantierte **grosse Geld-Verlosung.**

1/4 Million Mark

eventuell als Hauptgewinn

und speciell Gewinne von M. Crt. 150,000 — 100,000 — 50,000 — 40,000 — 30,000 — 25,000 — 2 à 20,000 — 3 à 15,000 — 4 à 12,000 — 11,000 — 5 à 10,000 — 5 à 8000 — 7 à 6000 — 21 à 5000 — 4 à 4000 — 36 à 3000 — 102 à 2000 — 206 à 1000 — 256 à 500 etc. etc. bietet dieselbe in ihrer Gesamtheit, und verdient dieses Unternehmen schon deshalb unfehlend den Vorzug vor vielen ähnlichen, weil **28,900 Lose**, d. i. weit über die Hälfte der Gesamtzahl, im Laufe der Ziehungen resp. innerhalb einiger Monate mit **Gewinn erscheinen müssen.**

Die erste Ziehung ist auf den

20. dieses Monats

amtlich festgesetzt, und kosten zu derselben

Ganze Original-Lose 3¹/₂ fl.
Halbe " " 1¹/₂ " "
Viertel " " 1 " "

(2827-3)

Gegen Einsendung des Betrages in Banknoten werden die mit dem Staatswappen versehenen **Original-Lose** von uns versandt und die amtlichen Pläne gratis beigelegt.

Sofort nach der Ziehung lassen wir unseren geehrten Interessenten die Gewinnliste zugehen, und gelangen ebenso die Gewinnelder unmittelbar nach Entscheidung zur Auszahlung.

Erfahrungsgemäß tritt mit dem Herannahen des Ziehungs-Termines ein Mangel an Losen ein, und beliebe man, um sofortiger Ausführung der geneigten Aufträge sicher zu sein, sich baldigst direct zu wenden an

S. Sacks & Co.,

Staats-Effecten-Handlung in Hamburg.

(2844-1)

Nr. 6836.

(2857-1)

Nr. 5607.

Curatorsbestellung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 7. August 1871, Z. 4618, wird dem unbekannt wo befindlichen Nikolaus Tomšič und der verstorbenen Agnes Tomšič von Großmraschou, rücksichtlich deren Erben und Rechtsnachfolgern bekannt gemacht, daß die auf deren Namen lautenden Feilbietungsbescheide vom 7ten August 1871, Z. 4618, dem unter einem für sie bestellten Curator ad actum Andreas Jarn von Großmraschou zugestellt wurden.

K. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 20. November 1871.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit B zug auf das Edict vom 5ten October 1871, Z. 3423, kund gemacht: daß bei resultatloser ersten executiven Feilbietung der dem Bartlma Pojar von Buknje gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität zur zweiten auf den

23. December 1871

anberaumten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 19. November 1871.

Zur Nachricht!

Unterfertigte ertheilt Unterricht im Slavierspiele und Gefange, in der französischen Sprache und in weiblichen Handarbeiten. Nähere Auskunft: Hauptplatz Nr. 310, 1. Stock. (2865-1)

Friederike Leitner.

Die Kleider-Vertheilung an arme Schulkinder

findet **Samstag den 10. d. M.** um 10 Uhr Vormittags im **Saale der Citalnica** statt, wozu alle P. T. Wohlthäter und Wohlthäterinnen höflichst geladen sind. Das Wohlthätigkeits-Comité des kathol. Vereints für Krain.

Lehrer

für eine Fabrik wird gesucht, nebst gänzlicher Verpflegung 300 fl. jährlichen Gehalt. Näheres aus Gefälligkeit in der Glas-handlung des **Franz Kollmann** in Laibach.

Practicant

für eine Fabrik, mit gänzlicher Verpflegung, wird gesucht. (2841-2) Näheres aus Gefälligkeit in der Glas-handlung des **Franz Kollmann** in Laibach.

Ein Commis

fürs Specereifach,

der slovenischen und deutschen Sprache mächtig, findet unter günstigen Bedingungen sofort Engagement bei Einfindung von besten Zeugnissen und Photographie bei (2800-3)

Carl Reuter in Marburg.

Rheumatismus-Aether.

Als Einreibung gegen jede Art rheumatischen Leidens zu haben in der Apotheke **„zur Mariahilf“** des **E. Birschtz in Laibach.**

Ein Flacon sammt Gebrauchsanweisung 40 kr. 5. W. (2716-6)

Aus Paris angekommen: **Ausgezeichnete**

Opern-Gucker,

(2839-2) elegante

Calmi-Gold-Ketten

für Damen und Herren.

Pariser Wecker

etc. etc. empfiehlt

Niklas Rudholzer,

Stern-Allee Nr. 25.

Das anerkannt beste Buch über Geschlechtskrankheiten, das in 31. Auflage erschienene Werk:

Der persönliche Schutz, Orig. Ausg. von **Laurentius,** 232 S.

mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich — ist zugleich der zuverlässigste Rathgeber und die sicherste Hilfe bei Schwächezu-

ständen des männlichen Geschlechts und durchaus nicht mit jenen unvollständigen, fudelhafte Auszüge zu vergleichen, die unter verschiedenen andern Titeln und mit allerhand lägenhaften Angaben in den Zeitungen ausposaunt werden! Man achte darauf, daß jedes Exemplar der Originalausgabe von **Laurentius** mit dessen vollem Namens-

stempel versehen ist; alsdann kann eine Verwechslung nicht stattfinden.

Dieses nützliche und lehrreiche Buch ist gegen Einfindung von 2 fl. 35 kr. durch jede Buchhandlung zu beziehen, auch in Wien von **Gerold & Comp.,** Stephansplatz. (2791-2)

M.A. Boissonneau,

Rue Vienne Nr. 17 in Paris,

beehrt sich, einem wohlwollenden Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß er sich den 15. und 16. December d. J. in **Wien, Hotel „Oesterreichischer Hof,“** befinden wird.

Das von ihm symmetrisch verfertigte brevertirte Auge läßt sich auf das verlorene Organ leicht anlegen, verhindert durch seine besondere Form des inneren doppelten Ausschnitts jede Ursache der Entzündung und sonstigen schädlichen Einfluß, — es stellt die natürlichen Functionen des Thränenkanals her, seine Bewegungen sind eben so ausdrucksvoll — und erfüllt durch seine Reinlichkeit und Vollkommenheit einen wohlthuenden Eindruck. Diese Arbeit des künstlichen Auges stützt sich auf langjährige bekannte Praxis und ist nicht mit dem im gewöhnlichen Handel vorkommenden Erzeugniß zu verwechseln, welches durch seine fehlerhafte unvollkommene Constitution eine fortwährende Ursache von Unreinlichkeit ist, die Augenlider und Wimpern verunstaltet oder zerstört und der ganzen Physiognomie ein starres, abstoßendes Aussehen gibt. (2802-4)

Glück zum neuen Jahre!

Die neueste vom Staate Hamburg gezeichnete und garantierte

Grosse

Geldverlosung

besteht aus

4.249.600 Mark mit 28.900 Gew. Der größte Gewinn ist im glücklichsten Falle **250.000 Mark.**

Die weiteren Hauptpreise sind:

- 150,000 — 100,000 — 50,000 —
- 40,000 — 30,000 — 25,000 — 2 mal
- 20,000 — 3 mal 15,000 — 4 mal
- 12,000 — 11,000 — 5 mal 10,000
- 5 mal 8000 — 7 mal 6000 — 21 mal 5000 — 4 mal 4000 — 36 mal 3000 — 102 mal 2000 — 206 mal 1000 — 256 mal 500 — 375 mal 200 — 13,200 mal 110 etc. etc., welche binnen wenigen Monaten zur sichern Entscheidung kommen und unter Staatsgarantie pünktlich ansbezahlt werden. (2829-3)

Schon am 20. December

findet die erste Gewinnziehung statt, und kostet ganz planmäßig

- 1 ganzes Original-Los nur 3/4 fl.
- 1 halbes „ „ 1/2 „
- 1 viertel „ „ 1/4 „

Diese vom Staate garantierten Original-Lose sind gegen Einfindung des Betrages in Banknoten, Coupons oder Marken von mir zu beziehen. Einer jeden Bestellung lege den amtlichen Ziehungsplan unentgeltlich bei, sende pünktlich amtliche Gewinnlisten und ertheile bereitwilligst jede Auskunft. Auch in den abgelaufenen Ziehungen war ich so glücklich, laut Ausweis der amtlichen Liste durch Auszahlung vieler bedeutenden Gewinne meine werthen Interessenten zu erfreuen und deren Zufriedenheit durch aufmerksam Bedienung zu erlangen. Mein eifriges Bestreben wird es auch künftig sein, mir das geschenkte Vertrauen zu erhalten.

Da die Ziehung ganz nahe und der Vorverkauf nur noch klein ist, so beliebe man gefälligst Aufträge sogleich direct zu richten an

Gustav Schwarzschild,
Bank- und Wechsel-Geschäft
in Hamburg.

Schönstes und billigstes Fest-Geschenk dieser Saison!

Sieben eingetroffen in **Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's** Buchhandlung in Laibach: (2864)

Wilhelm Hauff's Märchen.

Große illustrierte Pracht-Ausgabe.

Preis in reich vergoldetem Original-Einband nur fl. 7.20 ö. W.

Besonders vortheilhafte Glücks-Offerte.

„Glück und Segen bei Cogn!“
Grosse vom Staate Hamburg garantierte Geldlotterie von über 1 Mill. 695.000 Thaler

Diese vortheilhafte Geld-Lotterie ist neuerdings wiederum durch Gewinne bedeutend vermehrt, sie enthält nur 54.500 Lose und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich 1 Gewinn eventuell 100.000 Thaler, speciell Thlr. 60.000, 40.000, 20.000, 16.000, 12.000, 10.000, 2 mal 8000, 3 mal 6000, 4 mal 4800, 1 mal 4400, 5 mal 4000, 5 mal 3200, 7 mal 2400, 21 mal 2000, 4 mal 1600, 36 mal 1200, 102 mal 800, 4 mal 600, 4 mal 480, 206 mal 400, 256 mal 200, 6 mal 120, 375 mal 80, 13.200 mal 44, 40, 146.40 mal 20, 12, 8, 6, 4 & 2 Thaler.

Die Gewinn-Ziehung der ersten Abtheilung ist amtlich auf den **20. December d. J.** festgestellt und kostet hierzu das ganze Originallos nur 7 fl. 5. W. das halbe „ nur 3/4 fl. 5. W. das viertel „ nur 1/4 fl. 5. W.

und sende ich diese Original-Lose mit **Regierungswappen** (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen frankirte Einfindung des Betrages, in **Banknoten**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** den geehrten Auftraggebern **sofort** zu.

Die **amtliche Ziehungsliste** und die **Versendung der Gewinn-Gelder**

erfolgt **sofort nach der Ziehung** an jeden der Betheiligten **prompt und verschwiegen.** (2853-2)

Mein Geschäft ist bekanntlich das **Aelteste und Aller glücklichste**, indem die **bei mir Betheiligten** schon die **grössten Haupt-Gewinne** von Thlr. 100.000, 60.000, 50.000, oftmals 40.000, 20.000, sehr häufig 12.000 Thaler, 10.000 Thaler etc. etc., und **jüngst** in den im **Monat November d. J.** stattgehabten Ziehungen die **Gesamt-Summe von über 75.000 Thaler** laut amtlichen Gewinnlisten bei mir **gewonnen** haben.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Große geräumige

Magazine,

dann Schüttböden

sind von **Georgi I. J.** an im **Recher'schen** Hause, **Gradische Nr. 17,** zu vergeben. — Nähere Auskunft daselbst. (2860-2)

Geld-Verlosung

enthält Gewinne von **Pr. Thaler 100.000** im günstigen Falle als höchsten Gewinn, sowie Pr. Thlr. 60.000, 40.000, 20.000, 16.000, 12.000, 10.000, 2 à 8000, 6000, 4 à 4800, 4400, 5 à 4000, 5 à 3200, 7 à 2400, 21 à 2000, 3 à 1600, 36 à 1200, 102 à 800, 206 à 400, 256 à 200, 381 à 80 und 27,950 à 44, 40, 20 Thlr etc.

Die nächste Gewinnziehung dieser großen garantierten Geldverlosung ist amtlich festgesetzt und findet schon

am 20. December d. J.

statt. Hierzu kostet gegen Einfindung des Betrages in **österr. Banknoten**

1 ganzes Orig.-Los (keine Promesse) fl. 3.50

1 halbes Orig.-Los (keine Promesse) fl. 1.75

1 viertel Orig.-Los (keine Promesse) fl. 1. —

welche ich nach weitester Entfernung prompt und verschwiegen sende. Gewinnlisten sowie amtliche Ziehungslisten erfolgen sofort nach Entscheidung.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll zu wenden an das vom Glück besonders bevorzugte Bankhaus (2835-10)

Sigmund Heckscher, Hamburg.

(2825-2) Nr. 8187.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Laibach, nom. des h. Aerars und des Grundentlastungsfondes, zur Vornahme der dritten exec. Feilbietung der dem **Michael Rodal** von **Grafenbrunn** Nr. 49 gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft **Adelsberg** sub Urb.-Nr. 439 vorkommenden Realität peto. schuldbiger Precentualgebühr pr. 84 fl. 55 kr. und Steuer und Grundentlastungsgebühr pr. 166 fl. 72 kr. e. s. c. im Reassumirungswege mit dem vorigen Anhang auf den **9. Jänner 1872,** Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am **6. November 1871.**

Für die Gesundheit

ist höchst nothwendig für Jedermann, besonders auf trockene Füße zu sehen, indem man dadurch gegen viele Krankheiten geschützt wird, und um dieselben zu erlangen, bediene man sich hauptsächlich in der gegenwärtigen Zeit mit der im **In- und Auslande rühmlichst** bekannten und von **Sr. k. k. ap. Majestät dem Kaiser von Oesterreich,** sowie von allen höchsten Herrschaften und Militärs alljährlich in Gebrauch genommenen

Metzger'schen wasserdichten Leder-Appretur.

Dieselbe, eine flüssige Masse, wodurch alles Lederwerk sich in einen unzerstörlichen Körper umwandelt und sehr vortheilhaft für Stiefeloberleder ist, da es dasselbe dauerhaft, vollkommen wasserdicht, weich und glänzend macht, und an der Seite nicht zerbricht, kein unangenehmer Druck auf die Füße ausübt und jeder nassen Witterung und sonstigen Strapazen Trost bietet; dieselbe hat sich dadurch den ersten Rang unter allen anderen ähnlichen Ledermitteln gegeben, davon sich Jedermann die genaueste Ueberzeugung durch einen angestellten Versuch verschaffen kann, und zur Einsicht gelangen wird, daß diese vortreffliche Metzger'sche Erfindung, wofür ihm ein allerhöchstes Patent zuerkannt wurde, nichts mit der Charlatanerie gemein hat, sondern auf Sachkenntniß beruht und jederzeit ihren eminenten Nutzen geltend macht.

Dieselbe ist in ihrer ganzen Echtheit zu beziehen von

A. J. Metzger's Nachfolgerin J. Offenheimer,
Wien, Rudolfsheim, Arnsteingasse 26.

Bestellungen werden nur gegen frankirte Voraussendungen der Geldbeträge oder gegen Nachnahme effectuirt. Die Herren Handelsfreunde erhalten ausübliche Proben. Mit ausführlicher Beschreibung kostet ein Pfund **3 fl.**, ein halbes Pfund **1 fl. 60 kr.** und eine kleine Flasche **60 kr. österr. Währ.**

Niederlagen in Wien bei den Herren:

Gebrüder Mayer, Graben, Ecke des Kohlmarktes. **J. Bauer,** Goldschmidgasse. **A. Roth,** Ecke der Bognergasse. **A. Friedmann,** Breiterstraße 26. **Hauptniederlage in Laibach** bei **J. Schreyer;** **Agram,** L. Bellus und **Sigmund Mittelbach,** Apotheker; **W. Lorencic;** **St. Leonhardt,** J. N. Spitz; **Graz,** J. Sing; **Herzogenburg,** G. Herzog; **Königsberg,** J. Schwab; **Mürz-zuschlag,** J. Weidinger; **Pettau,** A. Jussa; **Triest,** Jg. Fischer; **Bazar alla Fenice,** **Villach,** J. Zerlach. (2445-5)

Warnung! Wodurch das P. T. Publicum aufmerksam gemacht wird, nur in den obbezeichneten Niederlagen die **Appretur** zu verlangen, indem dieselbe anderwärts fälschlich verkauft wird.